

ORDNUNG AM ARBEITSPLATZ

HEUTE SCHON AUFGERÄUMT?

Ordnung ist ein häufiges Streitthema. Der eine liebt es picobello, die andere fühlt sich im kreativen Chaos pudelwohl. Doch im Job lautet die Devise: Ordnung halten schützt vor Arbeitsunfällen und ist deshalb für alle Beschäftigten verpflichtend. Wir haben Tipps für Sie zusammengestellt.



Weitere Informationen finden Sie im E-Magazin: mehr.bghw.de/aufraeumtipps



2. ORDNUNG ZUR ROUTINE MACHEN
Zum Beispiel fünf Aufräum-Minuten am Ende einer Schicht, in denen die Beschäftigten mit anpacken und mögliche Stolperfallen beseitigen.

3. KEIN „MACH ICH MORGEN“
Stolperfallen sofort melden und nichts vor sich herschieben. Aufmerksam sein, Arbeitsabläufe gut planen, Zeitdruck vermeiden.

4. SICHERER TRITT
Leitern und Tritte immer an einem zentralen Platz aufbewahren und dorthin zurückstellen. Niemals Drehstühle oder Kisten verwenden, weil eine sichere Leiter gerade nicht auffindbar ist.



KonMari-Methode

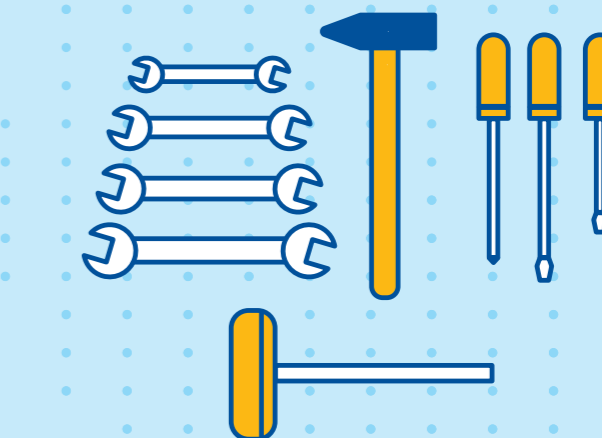
Wer im privaten Umfeld Ordnung halten kann, dem fällt es auch am Arbeitsplatz leichter.

Die Japanerin Marie Kondo gilt als die bekannteste Aufräumexpertin weltweit und gibt in ihren Büchern und auf Netflix praktische Tipps zum Ausmisten und Ordnungschaffen für zu Hause. Viele ihrer Tipps helfen auch, am Arbeitsplatz Ordnung zu halten.

1. SCHLECHT-WETTER-JOBS
Zuständige einteilen fürs Laubfegen oder für den Winterdienst (Schnee schieben und bei Glätteis streuen).

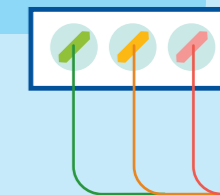


5. FEUCHT DURCHWISCHEN
Ausgelaufene Flüssigkeiten wie Wasser, Öle und Fette immer sofort wegwischen.



6. ALLES AN SEINEM PLATZ
Werkzeuge immer nach dem Gebrauch wieder an ihren Platz räumen, Kabel aufrollen, Schubladen schließen, Arbeitsplatz ordentlich hinterlassen.

7. SALAT IST GESUND, KABELSALAT NICHT
Kabelschächte oder Deckenanschlüsse verwenden und so Stolperfallen verhindern, Kabel beiseiteräumen oder ordentlich fixieren.



8. DAS KANN WEG
Abfall und Müll regelmäßig entsorgen, leere Kartons und Verpackungen sofort aus dem Weg räumen.

„Ordnung am Arbeitsplatz ist kein Selbstzweck, sondern ein Beitrag zur eigenen Sicherheit.“

Dr. Christoph Wetzel, Sicherheitsingenieur und BGHW-Experte für Sturzunfälle